

Fest der Hl. Familie

28. Dezember 2025



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Ein Kind kommt nie allein zur Welt. Das mag sich banal anhören, sagt aber Wesentliches über uns Menschen aus. Wir sind soziale Wesen. Zeit unseres sind wir nicht allein. Immer sind da andere Menschen, die uns mit ihrer Liebe empfangen. Unsere Familie: Mutter, Vater und Geschwister sind es zuallererst. Sie begleiten uns durch unsere frühen, so wichtigen Jahre. Sie geben uns emotionale Heimat und sichern unser Heranwachsen. Später kommen Freunde hinzu. Mit ihnen teilen wir viele Jahrelang unsere Freuden, aber auch unsere schweren Stunden. Selbst wenn wir dereinst diese Welt verlassen müssen, sind da Menschen, die uns in der Stunde unseres Abschieds beistehen. So ist der Lauf des Lebens. Dieses wird über all unsere Irrwege und Brüche hinweg zusammengehalten, getragen und vollendet durch den liebenden Gott. Er gehört von Anfang an zu unserer Familie, zu unserem Leben. Der heutige Sonntag lenkt unseren Blick auf den Lebensraum Jesu, auf seine Familie.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
du hast die Familie, in der du aufgewachsen bist, geheiligt.
Herr, erbarme dich.

In der Taufe hast du uns zu deinen Schwestern und Brüdern gemacht,
uns in deine Familie aufgenommen.
Christus, erbarme dich.

Du hast alle, die an dich glauben,
zu einem Leben mit dir berufen.
Herr, erbarme dich.

© Hans Schalk

Tagesgebet

Gott der Liebe, in der Menschwerdung deines Sohnes zeigst du uns deine Güte und Menschenfreundlichkeit. In der Familie Jesu finden wir ein Vorbild für unsere Familien. Mache unsere Familien zu Räumen der Güte und der Liebe, damit wir den Segen der Gemeinschaft erleben können. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder, der mit dir lebst und liebt in Ewigkeit.
Amen.

Lesung

Kol 3,12-21

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolóssä.

Schwestern und Brüder!

Bekleidet euch, als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist! Und der Friede Christi triumphiere in eurem Herzen. Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. In aller Weisheit belehrt und ermahnt einander! Singt Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder in Dankbarkeit in eurem Herzen! Alles, was ihr in Wort oder Werk tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Dankt Gott, dem Vater, durch ihn! Ihr Frauen, ordnet euch den Männern unter, wie es sich im Herrn geziemt! Ihr Männer, liebt die Frauen, und seid nicht erbittert gegen sie! Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem; denn das ist dem Herrn wohlgefällig! Ihr Väter, schüchtert eure Kinder nicht ein, damit sie nicht mutlos werden.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Mt 2,13-15.19-23

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. Als Herodes gestorben war, siehe, da erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot. Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel. Als er aber hörte, dass in Judäa Archeläus anstelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder. Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt worden ist: Er wird Nazoräer genannt werden.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Karin Bogner, BEd

Weihnachten ohne Familie ist ein grausames Fest – die Menschen, die einsam sind, die niemanden haben, die ohne Beziehungen leben: sie können davon ein Lied singen!

An keinem anderen Tag wird das Fehlen oder der Verlust der Familie intensiver und schmerzvoller erlebt, als zu Weihnachten. Dieser Schmerz ist die Kehrseite der Sehnsucht nach Familie. Die Kirche stellt uns mit dem heutigen Fest eine Familie vor, die heilig ist, weil ihre Mitglieder als heilige Menschen bezeichnet werden.

Heißt das, dass in dieser Familie alles heil, schön, himmlisch war?

Das Evangelium hat uns von einer sehr unheilvollen Welt erzählt, von Flucht vor Bedrohung des Lebens, von Exil, von der Bitterkeit, in der Fremde sein zu müssen!

Mit dem Fest der Heiligen Familie möchte die Kirche der Sehnsucht der Menschen nach heiler Familie Rechnung tragen! Es ist ja eigenartig, dass der Wunsch nach Familie gerade bei jungen Menschen noch immer einen ganz hohen Stellenwert hat, wie Umfragen bestätigen. Leider schaut die Wirklichkeit anders aus, die Familie in ihrer traditionellen Form scheint einer Form zu sein, die vom Aussterben bedroht ist.

Alleinerziehung ist für viele Familien eine Realität, mit der hohen Anzahl von Scheidungen fällt die Ehe als wichtige Säule der Familien weg. In Beschreibungen unserer Gesellschaft liest man: „Single-Haushalte nehmen zu, längere Ausbildungszeiten, Erfordernis der Mobilität, Schnelllebigkeit, gesellschaftliche Akzeptanz des Alleinlebens und – wenn überhaupt – die spätere Familiengründung sind die Ursachen. Partnerschaften auf Zeit mit „Lebensabschnittsgefährten“ sind im Trend und lebenslange Gemeinsamkeit in der Ehe wird eher die Ausnahme.“

Manche fragen sich, ob mit dem Auseinanderbrechen der Familien nicht auch grundlegende Werte der Gesellschaft verloren gehen! Ist die Kirche wieder einmal von gestern, wenn sie nach wie vor davon redet, dass die Familie die Keimzelle der Gesellschaft ist?

Letztlich ist es egal, ob wir in einer Großfamilie aufwachsen, in einer Kleinfamilie oder im Patchwork: es kommt auf die Werte an, die erfahren und gelebt werden, die der Mensch braucht, damit sein Leben gelingen kann. Kein Mensch wird im „luftleeren Raum“ geboren. In der Familie werden die Werte geboren und grundgelegt, die einen Staat und jede Gesellschaft tragen – wie Solidarität, Vertrauen, Mitmenschlichkeit, Fürsorge, Sinn für die Gemeinschaft.

In der Lesung haben wir die Gedanken und Hinweise des Paulus gehört.

Er möchte die christlichen Gemeinden daran erinnern, was sie zu einer „heiligen Gemeinschaft“ macht. Und was für die Gemeinde wichtig ist, muss in der kleinsten Zelle gelebt werden, in den Familien.

Eine christliche Familie ist mehr als nur eine „Lebensgemeinschaft mit gemeinsamen Briefkasten“ in ihr geht es um die „Verheutigung“ der Liebe Gottes! Und darum weist Paulus auf die Grundstruktur hin: IHR SEID VON GOTT GELIEBT! Und darum sollt ihr euch sozusagen neu einkleiden: mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, mit Demut, mit Milde, mit Geduld! Jede dieser Haltungen ist ein Wunsch, wie wir selbst behandelt werden möchten!

Wir brauchen nur das Gegenteil bedenken: Grobheit statt Güte, Überheblichkeit statt Demut, Härte statt Milde, Schlussstrich statt Geduld! Weil uns Gott auch mit unseren Fehlern und Schwächen erträgt, sollten auch wir einander ertragen und einander vergeben, anstatt vorzurechnen, was wir einander schuldig bleiben! Liebende leben von der Versöhnung – sagt ein altes Sprichwort!

Diese Liebe fällt aber nicht vom Himmel! Liebe ist Beziehungsarbeit – tagtäglich müssen wir uns darum bemühen, dieses Beziehungshaus zu bauen! Eine Hilfe dafür ist das WORT GOTTES – ES MÖGE BEI EUCH WOHNEN! Nicht nur in einer mehr oder weniger schönen Bibelausgabe im Bücherschrank! In unseren Herzen will das Wort Gottes lebendig sein!

Der Maßstab für unser Leben als Christen ist Jesus Christus! Er hat seinen Glauben, seine Lebenseinstellungen, seine Haltungen in seiner Familie gelernt, von heiligen Menschen, von seinen Eltern, von Menschen, die wussten, dass sie von Gott geliebt sind! Darin ist uns die Familie Jesu ein Vorbild, eine Vorgabe, ein Beispiel!

Fürbitten

In den Nöten und Herausforderungen unserer Zeit beten wir zu Gott, dem Vater unseres Bruders Jesus:

Wir beten für die Verantwortlichen in Kirche und Gesellschaft: dass sie alles tun, was in ihrer macht steht, um die Familien zu stützen und zu fördern.

Du Gott der Liebe: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Wir beten für die Familien, die sich auseinander gelebt haben: um Geduld miteinander, Achtung voreinander und den Mut, wieder aufeinander zuzugehen.

Du Gott der Liebe: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Wir beten für alle zerbrochenen Ehen und Familien: um Heilung der Verwundungen und Kraft zur Versöhnung.

Du Gott der Liebe: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Wir beten für unsere Familien, dass sie Lernorte des Glaubens, des Gebetes und der Liebe sein können.

Du Gott der Liebe: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Wir beten um das gegenseitige Verständnis der Generationen und um Segen für das alltägliche Miteinander in den Familien.

Du Gott der Liebe: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Wir beten für die verstorbenen Familienmitglieder und für alle Verstorbenen: Lass sie dereinst wieder vereint sein in deinem Reich.

Du Gott der Liebe: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Gott der Liebe, durch das Leben Jesu in seiner Familie hast du alle Familien geheiligt, zu einem Ort deiner Nähe und Liebe gemacht. Begleite uns mit deinem Geist und deiner Liebe – so wie deinen Sohn Jesus, der mit dir lebt und liebt, heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

Amen.

Schlussgebet

Gott der Liebe, wir danken dir für alles Gute, das du uns schenkst.
Segne uns mit Glauben, dann kann unser Leben gelingen,
segne uns mit Hoffnung, dann können wir mit Zuversicht leben,
segne uns mit Liebe, dann werden wir inniger miteinander verbunden
bleiben.
Darum bitten wir durch unseren Bruder,
Christus, unseren Herrn.
Amen.

Segen für das neue Jahr 2026

Gott lege deine Wünsche
in seinen Segen.
Gott erhelle deine Suche
durch seinen Stern.
Gott führe deine Wege
in sein Licht.
Gott lasse deine Ängste
in seiner Liebe vergehen.
Gott lenke dein Herz
immer zum Guten.
Gott erfülle dein Sein
mit kindlicher Freude.
Gott gebe deiner Seele
unendlichen Raum.

© Michael Lehmler

Das war 2025

Taufen

53 Personen aus unserer Pfarrgemeinde wurden 2025 getauft,
29 davon in der Stadtpfarrkirche.

Erstkommunion

56 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde haben zum ersten Mal
mit der Gemeinde am Tisch des Herrn teilgenommen.

Firmungen

51 Jugendliche aus unserer Pfarrgemeinde wurden 2025 gefirmt.

Trauungen

5 Paare haben sich heuer in unserer Pfarrgemeinde das Ja-Wort gegeben.

Reversionen

7 Personen aus unserer Pfarrgemeinde sind 2025 wieder in die katholische
Kirche eingetreten.

Konversionen

1 Person aus unserer Pfarrgemeinde ist 2025 von einer anderen christlichen
Konfession zur katholischen Kirche konvertiert.

Austritte

85 Personen aus der Pfarrgemeinde Eferding sind 2025 aus der katholischen
Kirche ausgetreten.

Todesfälle

74 Personen aus unserer Pfarrgemeinde sind 2025 verstorben.